



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 4. 1664.

1664

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1664. Von Numero 4.

Aus Neapolis vom 30. Decembris.

ES seynd vntlangst allhie vff Ordre des Herrn Präsidenten aus der Povalle vnnnd von Basilicata zwo grosse Trouppen Banditen / so Verdon erhalten / vnd zwar vnter andern mit der Condition / daß sie einige Jahren Ihrer Königt. Majest. in Spanien vff der Toscanischen See dienen sollen / anhero gebracht / vnnnd im Arsenal so lang angeschlossen worden / biß man sie zu Schiffe bringen wird. Inzwischen ist vnser Vice Roy wieder im werck begriffen / eine gross. Summa Geldes nach Wien an den Römischen Kayser zur Assistenz wider den den Türcken zu übermachen.

Rom vom 4. Jan.

Vorgestern haben Ihre Heil wieder im Quirinal Capel gehalten / allda der Cardinal Spada die Mess celebrirte, vnd der General Procurer der P. P. Capuciner die Sermon gethan. Selbigen Nachmittag hat der Venetianische Ambassadeur Chevallier Querini seinen Einzug allhie gehalten / vnd zwar in der Carosse des Cardinals Chigi / behme in 60. Carossen vnd darüber so wohl mit Cardinäl als Ambassadeur / Prinzen vnd Grafen / die dieser Signorie aff. Ationiret, gefolget.

Ein anders vom 5. Dito.

Dieser Tagen ist eine neue Artz von Paoli / so eine Münze ist / gepregelt worden / da vff einer Seiten des Chigi Wapen / vnd vff der andern Seiten ein Tisck voller Münze gestanden / mit diesen Worten: Crescencem sequitur Cura pecuniam, worüber es an Discoursen vnd applicationen auff das Genium deren / so Souverniren, nicht er mangelt. Die Päbstlichen Consulten wehren noch häuffig / vnd zwar
mit

mit solcher geheime / daß der Pabst auch in der letztern die schnigen mit
der excommunication betrohet / welche aussagen / was darin tractir-
ret vnd geschlossen würde. Der hat auch ehliche Cardinal scharff
bestrafft / welche wolten / daß er Castro lassen solte / sagend / daß sie nie
verstünden / was solches nach sich zöge / vnd darauff ferner / welche Un-
wissenheit nicht zu verstehen quid sit verbum devolucionis, Ja ob
schon beide Don Mario vnd Don Agostino mit vff der Erden liegen-
den Ruten ihn inständig gebeten / dem Gewalt zuweichen / vnd sich zu
accommodiren, hat er ihnen doch keine andere Antwort geben wol-
len / als daß sie ihn nimmermehr dahin bringen würden / etwas wider die
Reputation vnd Auctorität des H. l. Stuhls zuehun / vnd daß sie ihn
deswegen nichts mehr der gleichen vorhalten solten / dann er der schnige
vnd erstenicht syn wolte / der bey den Weltlichen Potentaten den Weg
bahnte. Sonst hat man / daß der Marquis de Bellefonds die Besung
Vebano in Dawren Kleidern verstecket / besichtiget / vnd hernach bey
eplichen seinen Freunden solche erefflich gerühmet / worüber hieselben
viel Discourß formiret werden.

London vom 15. Jan.

Als dieser Tagen ein Schiller Perchins genandt / welcher zu des
Cromwells Zeiten auff einem Schiff Prædicant gewesen / des Abends
vmb 9. Uhr zu Bette gangen / seine Cammer hinter sich fest zu ma-
chend / hat er den folgenden Morgen mit einem Bettestoß geklopffet /
wie nun eine Frau mit der Mägd zu ihn hinauff kommen / vnd die Thü-
re mit Gewalt eröffnen müssen / ist er vff der Erden in seinem eigen Blute
lebemendelt befunden worden / da man dann nicht anders vermeynd /
als daß er aus dem Bette die Nase entzwey gefallen. In dehme man
aber das Bette durchsuchet / ist ein blutig Messer in demselben befunden
worden / mit welchem er sich selber die Gurgel halb abgeschnitten / wor-
auff man zur Stunde einen Barbierer geholet / welcher die Wunde wie
der zu geneiget / da er dann bald darnach wider zu reden ansfangen /
vnd geklaget / warum man ihn nicht sterben lassen. Des andern Tages
bey später Nacht hat er selber seinen Kopff an die Balken einzustos-
sen vnd zu brechen getrachtet / ist aber daran durch Hülffe der Leute ver-
hin-

hindert worden. Wie er nun nach diesem ein wenig zu andern Gedancken kommen/ hat ihm solches alles sehr gerewet/ vnd sich beklaget/ daß es aus grosser Melancholyen/ vnd deswegen/ daß man ihm vorderygangen/ gesehen/ ist aber bald darnach/ wie die Wunde wieder anffgebrochen/ gestorben. Aus Portmunden hat man/ daß allda den 9. dieses vmb 10. Uhr Abends ein Cometstern gesehen worden/ welcher in Süden gestanden. Die Verräther von der letzten Conspiration sollen zu Jorek für Rechte gestellet werden/ dahin auch die in dem Tour abhie stehende gebracht/ vnd ihnen daselbsten den Proceß gemacht werden sol.

Paris vom 18. Jan.

Der König hat wieder 10. Compagnie von seiner Leib. Guardi vnd 15. Compagnie Schweizer voran nach Lyon geschickt. Zu Pignarolo seynd 30. Stück/ deren jedes 24. Pfund Eisen schießet/ gegossen/ auch 1600 Pferde erkauft worden/ vmb solche nach Italien zu führen/ dahin die an den Lothringischen Frontieren vnd in Marsal gelegene Völcker auch marchiren müssen. Die Reformirten im Lucerner Thal seynd vom Herzog von Savoyen an 4. Orten mit 12000 Mann attackiret/ da sie dann an einem zwar mit zimlichen Verlust abgetrieben worden/ an einem andern aber durchgebrochen/ vnd 2. Orter in brand gesetzt/ wdrüber der Reformirten nur 8. der Savoyer aber in 200. zusampft dem Grafen von Trou geblieben. Nach diesem hat man ein Armistitium getroffen/ vnd seynd 7. Deputirte nach Turino gangen/ einen Vergleich zu treffen.

Wien vom 16. Dis.

Von Dotis ist dieser Tagen Kundschafft einkommen/ daß Herr Graf Serini mit etlichen tausend Mann bey Pappoz durch die Berge nach Ofen gangt/ vnd daselbsten vnweit der Besung unter einen Berg campiret/ auch einige Trouppen gegen derselben commandiret/ worauff alsobald Leerm worden/ vnd in 2000. Pferde heraus kommen/ welche die Serinische Trouppen 3. mahl zurück gesaget/ vnd weilt denen bald noch etliche tausend heraus gefolget/ hatten sich die vnserigen biß an den Berg/ woselbsten der Herr Serini mit den übrigen gestanden/ saluiret/ da sie dann zusampft denselben wieder herfür geruckt/ vnd in ei-

ne

ne solche action mit den Türcken gerathen/ daß deren eine zimbliche an-
zahl geblieben/ vnserseits aber ein geringer Abgang verspüret worden/
nachmahl haben sie mit sengen vnd brennen biß an Seultweissenburg
großem Schaden gethan/ vñnd wahren nach der Besung Serinwar
wieder zurück gangen. Vorgestern Abend ist ein Express aus Ungarn
anhero kommet/ mit Zeitung/ daß verschieenen Woche sich etliche 100.
verwegene Ungarn/ so sich verkleidet gehabt / zusammen gethan / vñnd
bey später Nacht nach Nutra / woselbsten eben Mareß gewesen / bege-
ben/ vñnd sich allda im Wäldlein gescheet. Von denselben wahren den
folgenden Morgen etliche 20. ins Mareß gangen / die andern aber off
gegebene Lösung in Verweischafft gestanden / wie sie nun ihren Vortheil
erschen/hatten sie die Wacht nieder gemacht / die vornembsten Türcken
vñnd dessen Wahren mit sich genommen/ vñnd in der Furie viel caputies!

Aliud ab eodem.

Daß der alte Bassa von Lissria decolliret vñnd enthauptet wor-
den/ continuiret/ ohn daß man annoch weiß/ was die Ursache. Einige
wollen zwar/ daß es wegen seines Reichthums geschehen/ vñnd solchen
dergestalt an sich zu ziehen: Andere aber halten dafür/ daß er sich sehr
verflößen/ vñnd desfalls in disgracie gekommen.

Stettin vom 11. 21. Jan.

Daß den guten Schlesiern annoch angst vñnd bange der Türcken
überfalls halber/ erscheinet daraus / daß fürnehme dorinn gefessene vñnd
Gelegenheit an andere sichere Dertter sich sehr bemühen vñnd umbthun/
gestalt dann der Herr Baron von Rittliff / der seine Herrschafft in der
Laubnis vñnd Schlessen hat/ alhie eine Wohnung bestellet/ vñnd off be-
nöthigen Fall mit seiner Gemählin vñnd jungen Herrschafft hieselbsten
in Sicherheit zu stehen / welchem wegen Bequemlichkeit des Ober-
stroms bald mehr folgen dürfften. Der gewesene Unter Landtler Kad-
ziawskiß von Dankig wieder nach Marienburg vñnd Elbing zu gan-
gen/ erwartet neue Brieffe vom Pohlischen Hoffe/ vñnd vermeynet so
dann mit solchen die Stadt besser zu zwingen/ allein die Herren Danki-
ger sollen sich nicht groß daran kehren.

E N D E.